

Der Schnellste braucht nicht einmal eine Stunde

Teilnehmer und Veranstalter erzählen von den Herausforderungen beim Heinz-Beiersdorf-Triathlon in Blankenloch

Von Dietrich Hendel

Stutensee. Lorenz Luis (Kraichgau-Triathlon, 58:30) absolviert die schnellste Runde beim Heinz-Beiersdorf-Triathlon der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Blankenloch. Für 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen bleibt er am Sonntag als einziger Teilnehmer unter einer Stunde. Zweiter wird Max Birk (SSC Karlsruhe, 1:00:22) vor Christian Piri (Berufsfeuerwehr Karlsruhe 1:00:37). Bei den Frauen gewinnt Sabrina Elwert (TV Forst, 01:07:04) vor Luisa Götz (TV Forst, 01:07:04 und Mirabel Klavora, (mr20 Karlsruhe 01:13:42).

Als erste Sportlerin der ersten Welle steigt Franziska „Franzi“ Schildhauer aus dem Wasser. Die 26 Jahre alte Mannheimerin ist über Schwimmen und Leichtathletik zum Triathlon gekommen, erzählt sie im Gespräch mit dieser Redaktion.

Sie habe mehrere Sprint-Triathlons absolviert. Sie gehört mit dem Team des TSV Mannheim mit etwa zehn Sportlerinnen der ersten Bundesliga an. In Stutensee-Blankenloch war sie schon öfter am Start. Sie sei froh, dass sie bei den Temperaturen am Sonntag in der ersten Startgruppe war. „Ich habe mir fürs Radfahren zwei Flaschen Wasser mitgenommen.“ Feuchte Schwämme seien hilfreich gewesen.

Streckenweise sei es sehr heiß gewesen, berichtet Jule Vink. Ihren dritten Triathlon, den ersten Wettkampf auf der Sprintdistanz, hat sie in 1:23 geschafft. Die Versorgung an der Strecke sei sehr gut gewesen. Die 22-Jährige aus Konstanz studiert an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Die Trikots zeigen es: Diese drei Männer gehören zusammen. Sie starten für den Jugendfußballverein Stutensee in der Staffel. Dominik Walther schwimmt, Georg Schmidt fährt Rad und Christian



Die Triathleten starten beim Wettkampf der TSG Blankenloch am Baggersee.

Foto: Dietrich Hendel

Bartholomä läuft. Sie finden nur lobende Worte für die Versorgung. Die Wassertemperatur sei sehr angenehm. Sie wollen beim ersten Start beim TSG-Triathlon zeigen, dass JFV mehr ist als Fußball. „Beim nächsten Mal wollen wir schneller sein“, sagen sie.

330 Einzelstarter sind gemeldet, 25 Staffeln und 72 Triathleten aus der baden-württembergischen Masterliga, in-

formiert Sabine Grobs, Leiterin der TSG-Geschäftsstelle. Die Vorbereitungen seien gut gelaufen: „Wir können stolz sein auf unser Team, in dem jeder weiß, wo er anpacken muss“, sagt Grobs. Das Kampfrichterteam unter Leitung von Daniel Ruhen sei vom baden-württembergischen Triathlonverband gestellt, und für die Zeitnahme Sorge zuverlässig „Time2finish.“

„120 Helfer haben wir im Einsatz“, informiert Wiebke Brand, die mit Grobs und Patrick Krause das Organisationsteam bildet. „Die Ferien waren eine Herausforderung, weil viele Helferinnen und Helfer gerade aus dem Urlaub zurück sind. Wir können uns auf unsere Mitglieder verlassen.“ Ohne Helfer ginge nichts. Nach dem Wettkampf, wenn die Sieger geehrt seien und die Besucher nach

und nach gehen, müssten die Organisatoren Hand anlegen, bis alles aufgeräumt sei. Die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsdienst der Stadt sowie Feuerwehr, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft und dem Deutschen Roten Kreuz funktioniere partnerschaftlich.

Internet
www.tsg-blankenloch.de